Mottingische Mnzeigen

von

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der zwente Band, auf das Jahr 1795.



Go & t t i n g e n, gebruckt ben Johann Spriffian Dieteric.

Gottingische Alnzeigen

famme

Urifierd daß eine Recention

gu deren B. Det

n wirde das Ein:

porinjer et, obs the Feb

was ac nd über

um den Denfmal em Beili

on ibm

n Ibil nê nod

enstände

Latein's

rofelia

ebalm

Oratio

Mali

di ani

to Ber

reduct

11, 11

edille

merta

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht ber königl. Gesellschaft ber Wissenschaften.

187. Stück.

Den 21. November 1795.

London.

The natural History of Aleppo; containing a description of the City, and the principal natural productions in its neighbourhood, together with an account of the Climate, inhabitants and diseases, particularly of the plague. By ALEX. RUSSELL, M.D. - the fecond edition, revised, enlarged and illustrated with notes by PATR. RUSSELL, M. D. and F. R. S. 1794. 3wen Bande in Quart. Mit Rupfern. - Die erfte Musgabe dieses classischen Werks kam vor fast 40 Jah= ren in London heraus, und ift damahls in unfern Blattern noch vom sel. Haller angezeigt worden. Wie sehr aber die neue, die wir vor uns haben, durch des långst verstorbenen Berfassers noch leben= den Bruder vermehrt worden (der sich selbst lange Sahre erst zugleich mit jenem, und dann noch alssein Nachfolger, als Arzt ben der Brittischen Factos ren zu Aleppo aufgehalten, und fich besonders durch fein Meisterwerk über die Pest berühmt gemacht), läßt

giten &

miger

VII Dr

iber in

ar em

6. 33.

Moran Hechter

WHET:

bift t

lo den

m Rei

nien 2

Panche

क्षी रूप

whiter

itt ång

wiemde

& Mrgt

jurem

wile,

made 1

mbaus

in das

in o

ionfe !

il obp

Mend,

moite

whose

Wifing

arque !

Homn

namhei

m bi

larigen

lagt fich schon baraus beurtheilen, baf fie nun in benden Banden 949 Seiten fullt, fatt baß jene nur 266 G. fart mar. Ueberhaupt hat der mur= Dige heransgeber auch mehr Ordnung und Busam= menhang ins Gange gebracht. Alber eben dief, und daß ungahlige Zusate gleich in den Text eingeschals tet worden, macht es einem Recensenten schwer, ben Bergleichung der benden Ausgaben immer auszus finden, mas alles neuer Zuwachs ift. Auch einige neue Rupfer find zu den vorigen hinzugekommen. 3. B. im erften Buche, bas bon ber Stadt und ber umliegenden Gegend handelt, ein schoner Prospect und ein Grundrif derfelben : letterer ift bon Srn. Miebuhr, der ihn dem herausgeber, als feinem alten Freunde, überlaffen bat. - Wir muffen unsere Anzeige barauf einschranten, aus ber gulle neuer Bufage nur einiges meniges, auch im furgen

Auszuge Lesbares, auszuheben.

Ueber den im zwenten Buche geschilderten Chas rafter und die Gitten ber heutigen Zurken, befon= bers aber über die Berfaffung des weiblichen Ge= schlechts in den Harems, konnten frenlich wenige andere Europaische Reisende fo vieles Intereffantes und Buverläffiges erfahren, als der Berausgeber, der fich als Argt ben feinem vieljahrigen Aufent= halte in Saleb das Bertrauen der dortigen Zurfen in einem Grade erworben, als felten ein Franke hoffen darf. Mit der großten Bescheidenheit und Billigkeitsliebe berichtigt er auch ungahlig Bieles ben andern Reisebeschreibern ins Morgenland, be= sonders was sich wenigstens seit ihrer Zeit geandert: benn auch ben den Turfen mutantur tempora, und zwar mehr, ale in Europa inegemein geglaubt wird. Zumahl ift ber Lupus der Turfen, nach ih= rem eigenen Geständniß, in diesem Jahrhundert aufs fallend gestiegen, und doch unter den minder corrum= pirten

pirten Ginwohnern bon Sprien im Gangen ungleich meniger, als in bem uppigern Constantinopel. -Den Briefen der Lady Montague gibt der Beraus= geber im Gangen bas Zeugniß ber Zuverläffigkeit; nur einzelne Stellen rugt er, besonders in ihrem 26. 33. 39. und 42. Brief: por allem die mit bent Decorum und ber gangen Denkungeart ber Turken schlechterdings unreimbare Erzählung von den 200 folitter = nacten Damen im Bagnio. - Aber frey= lich ift die Gingezogenheit des weiblichen Geschlechts ben den Turken nicht so groß, als fie insgemein bon Reisenden, und selbst zum Theil noch in der ersten Ausgabe dieses Werks, geschildert worden. Manches ift auch nur scheinbar auffallend im Con= traft zu ben Gitten der Europaer, denen folche Gi= genheiten ber Turfischen Frauenzimmer, wie g. B. ihre angstlich sorgfaltige Bedeckung bes Sauptes. befremdend feyn muß. - Wenn ber Berausgeber als Urgt zu einem franken Frauengimmer in ein harem gerufen ward, und er die Bunge befeben mußte, fo ward ihr Schlener nur bis an den Mund. gerade so weit, als zur Erreichung dieses 3meckes durchaus nothig mar, aufgehoben, indeß eine Scla= binn das übrige Geficht der Kranken, zumahl aber ihren Oberkopf, aufs forgfaltigste zugedecht hielt. Kranke Beiber zeigen dem Argt, wenn es notbig ift, ohne Bedenken die entbloßte Bruft und Magen= gegend, aber gewiß werden fie nicht ohne die drin= genofte Noth dahin zu bringen fenn, den Ropf gu entbloßen. — Uebrigens scheint der Schlener die Turfinnen zu verschonern, wenigstens gefteht der herausgeber, daß ihm Manche minder schon vor= gefommen, nachdem er fie entschlenert gu feben Ges legenheit gehabt. - Ihr fruhzeitiges Altern wird auch hier bestätigt; doch behalten Biele außer dem feurigen schwarzen Auge auch noch schone Grund= E 2 züge.

nun in daß jene der wir: Zusam:

ngeschal: wer, beh r auszus ch einige

fommen, und der Prospect

von hin, le seinem ir mussen der Kille

rten Char 1, before ichen Ger

h wenige ereffantei ausgeber, 1 Aufenti 1 Türkn

Frante peit und Bieles

nd, bei eåndert: mpora, ealaubt

eglandt ach ibs rt aufs

pirten

& man

Bijebejo

Eine

m ift,

mabler

feinen

de bod

ind indi

idichte

une for

in fich

Mirchen

to dort

Bom

a immer

d ander

kis al

m int &

ant be

inol, 1

th, übe

traug i

up ab.

men in

Ho id

Illo fa

Rin 2

mandte

nies der

tanter (

un hat,

unit la

driftio

The sale

griffer

ioen di

guge. Ihre Taille und Gang find minder icon. Dieß mag wohl Urfache fenn, warum fie fich auf bem Divan figend am vortheilhaftesten ausnehmen. -Die bildschonen Georgianerinnen, die von den Scla= venhandlern als fleine Madchen gefauft, und bann erft in allen verfeinerten Runften ber Cultur und bes Lupus unterrichtet worden, ehe fie fur einen febr hoben Preis in ein Sarem überlaffen merden. find in Aleppo außerst selten. Ein Bascha hatte sich ihrer zwene fommen laffen; entließ fie aber binnen weniger als dren Monathen, weil sie, wie er sagte. ber Balfte feiner Weiber im Sarem die Ropfe ver= breht, und ihn durch ihre Ertravagangen mit Dut zc. fast ruinirt hatten. - Unter ben Toilette=Studen porzuglichst bas Erg, mit beffen Pulver die Rander ber Augenlieder geschmargt werden. Es scheint fo= wohl Blenglang, als graues Spiesglas-Erz bazu gebraucht zu werben. Chedem fam es aus ben Bergwerken ben Ispahan; es wird mittelft einer elfenbeinernen Saarnadel applicirt. Die Consumtion ist so allgemein und so groß, daß daher das Spruch= wort entstanden, "die Berge von Ispahan seyen mit einer gaarnadel abgetragen worden." -Eine Turfische Bochenftube muß eine Merkwurdigkeit in ihrer Urt fenn. Ift es zumahl ber erftgeborne Sohn mit dem die Mutter niedergekommen, fo ift des Gewühles von besuchenden Beibern, und bes Larmens, das fie machen, und ihres Tobaf= schmauchens ben der armen Bochnerinn fein Ende; es werden ihr Musikanten vor's Bette gebracht u. f. w. - Im Gangen lernt man doch bier die ehe= liche Verfassung der Turfen, zumahl aus dem Mit= tel = Stande, ihre Empfanglichkeit fur hausliches Gluck zc. in einem weit vortheilhaftern Lichte fen= nen, als sie gewöhnlich geschildert wird. haupt auch hierin ungleich mehr comme chez nous, als

als man nach den gewöhnlichen Erzählungen der

Reisebeschreiber gedacht haben sollte.

Eine eigene Unterhaltung auf den Raffeezhäusfern ist, daß die Gesellschaft einen guten Mährchens Erzähler kommen läßt; der aber auch oft mitten in seinem Vortrage, gerade wenn er die Erwartung auss höchste gespannt hat, davon wischt. Nun wird indeß über die vermuthliche Entwickelung der Geschichte geplaudert und gestritten; des folgenden Tages kommt man wieder zusammen, der Erzähler stellt sich auch wieder ein, und fährt fort. — Die Mährchen aus Tausend und Einer Wacht sind

doch dort wenig befannt.

er foon.

fich auf

hmen _

en Gela:

ind dann

ltur und

ur einen

werden.

hatte sic

r binnen

er fagte

opfe ver

it Duby.

:Studen

e Rander

cheint jes

Erz dayu

aus den

lft einet

njumier

Sprid:

in seyen

en." -

ürdigleit

igeborne.

nen, jo

n, und

Zobal:

gndt;

acht II.

rie elle

n Mit

Bliches

te fells

lebers

MONS,

4/8

Bom starken Kaffee, so wie ihn bemittelte Türsken immer trinken, spürt man dort weder Wallung, noch andere Beschwerden; vielmehr trinkt man ihn so heiß als möglich, und selbst im schwülen Somsmer zur Erfrischung. — Ein vorzügliches Raffisnement beym Todaks-Rauchen ist ein Ueberzug von Shawl, mit einer dünnen Unterlage von Baumswolle, über das lange Rohr: dadurch, daß jener Ueberzug immer feucht erhalten wird, kühlt sich der Rauch ab. — Der Schnupstodak ist erst seit 40 Jahren in der Türken recht Mode geworden, und das so schnell, daß schon 1760 die Pforte es einsträglich fand, eine Tare darauf zu legen.

Rein Volk kann wohl gegen fremde Religions= Berwandte und die frene Ausübung des Gottes= dienstes derselben, und nahmentlich des christlichen, toleranter senn, als es die Türken sind, und da= gegen hat, wie schon Postel und Reland zu ihrer Zeit mit lautem Unwillen geäußert, der Feuer-Eifer der christlichen Polemiker keine andere Religion mit größerer Intoleranz, und theils mit so unwürdigen Kunstgriffen von läppischen Erdichtungen angegriffen,

als eben die Turkische.

© 3

Im

n eigen

y Zürf

the auf

to jest

is Balc

wiente !

illegien

inde not

mebrio

wilid)

mben fo

inf d

of find

iden d

Beleh

a liberi

nigen fi

Bucher

Printing

ibren

e beung

in if

in bort

wider

in liege

thit (indeute

zin,

a jebr Ur Ge

In Ro

1 2

1003 id ibre

the Ar

Berjami

Im britten Buche, bon den Chriften und Jus ben zu Alleppo und dem gegenwartigen Buftande ber Litteratur bafelbft. - Das Leben ber chrift= lichen Europäer (Franken) in Aleppo ift febr ein= formig und gleichsam flofterlich. Uebrigens ffeben fie mit den Turken auf friedlichem, gutem Buß; Rleinigkeiten abgerechnet, daß z. B. wo fich ein Franke, fens von welcher Nation es wolle, in Alevvo und andern Stadten bon Sprien auf der Strafe feben lagt, Weiber und Rinder des Pobels ibm mit lautem Sandeklatschen Sahnreyh! nachrufen: oft auch ein darauf paffendes Liedchen ihm nach= fingen. - Die dafigen Griechen haben fich großen Theile durch die dort zu Lande koftspieligen Reli= gions-3mifte ruinirt, womit ihre benden Secten, die nahmlich, so bloß den Patriarchen, und die, so auch die Dber-Berrschaft des Papftes anerkennt, einander verfolgen. - Die Armenier hangen fo angstlich an ihren Religions : Gebrauchen, daß fie oft in Rrantheiten lieber fterben wollen, als eine zu ihrer Genefung unumgangliche Diat befolgen, wenn diese mit ihren ftrengen Kaften im Wider= fpruch steht. - Doch wir muffen die ganzen, vollig neuen und intereffanten, Abschnitte bon ber Lebensweise und Verfassung der dort eingebornen Christen und Juden, aus Mangel an Raum, ubers schlagen.

Ebenfalls eine neue Zugabe find auch die inter= effanten Nachrichten vom gegenwärtigen Zustande ber Literatur zu Aleppo (B. II. Cap. 4.). Der Berf. holt etwas weit aus, und bringt, befonders in den Roten, Mehreres aus der Geschichte der Arabischen Literatur ben, das freulich manchen Le= fern willkommen fenn mag, aber unter uns, da es aus gedruckten Werfen genommen ift, größten Theils bekannt ift. Wir zeichnen daher bloß aus den eigenen Beobachtungen bes Berf. Giniges aus. Die Turkischen Großen sollen sich seit 50 Jahren mehr auf Wiffenschaften legen, als bieber, obgleich noch jest die Benspiele nicht ungewohnlich find. baf Bascha's oder andere bornehme Regierunge= Bediente meder lefen noch schreiben konnen. Die Collegien zu Aleppo, Die sonft in blubendem Bu= ftande maren, find berfallen, und ihre Stiftungen vermahrloset; Sprache und Schul-Theologie ist der hauptfachlichste Gegenstand des Unterrichts. werden fast nur von Armen besucht, die sich dem Dienst der Mosque', zu der sie gehoren, widmen, und find nach dem Urtheil des Berf. mehr Pflang= fculen der Pedanteren und des Aberglaubens, als der Gelehrsamkeit. Gelbft die Gelehrten haben feis nen liberalen Begriff von Wiffenschaft, fondern be= gnugen fich, ohne felbft zu forschen, mit dem, mas in Buchern fteht; und fast jedes Factum und jede Meinung, fur die fie eine geschriebene Untoritat anführen konnen, wird fur mahr gehalten (ein Bug, der bennahe fur die Drientalen überhaupt charafte= riftisch ift). Ginige haben Buchersammlungen, Die nach bortigem Maakstab ansehnlich, aber, mit Europaischen verglichen, unbedeutend find. Die Bus der liegen auf einander, und der Titel ift auf ben Schnitt geschrieben. Meulich ift es ben den reichen Raufleuten Mode geworden, Bucher zusammen gu kaufen, wobon die Folge ift, daß die Handschrifs ten fehr im Preis gestiegen find, und die Scheiths oder Gelehrten, die fonst in Auctionen fast die ein= Bigen Raufer waren, jest nicht leicht Etwas erbal= ten. Die Literatur muß dadurch beträchtlich leiden, da das Copiren so kostbar ist, und die Raufleute aus ihren Schapen nichts verleihen. Die umftand= liche Urt, wie neu copirte Handschriften in einer Bersammlung von Gelehrten corrigirt werden, schils E 4 Dert

ting out Buftande er christ: fehr ein:

ng stehen em gus; fic ein in Alexno

r Strake bels ihm achrufen: hm nad:

d) großen gen Reli

ecten, die die io merkennt,

ången i , daß fie als eine

befolgen, 1 Win:

gangen, ben der

ebornen

die interi

esonders ble der ben le:

rößten

B aus den

Grant

gerf. 1

fd, 1

der Alle.

håtte.

Musipri

he rell

amerf

Sprien

merden

Ronnas

6.196

muß die

in Mar

Berf. 6

mbern

Biffenf

imlid

Probin;

dranep:

verben

Runft

form a

der Su

Die Er

dat bon

M, 0

Mittel

gegen

gebran

m) (3)

dert der Verf. S. 96. Das theologische und legis ftische Studium besteht im Sammeln bon Meinuns gen der alten Gesetzlehrer. Alftronomie wird fo gang vernachläffigt, daß zur Zeit des Berf. nur Gi= ner zu Aleppo mar, der Connenfinfterniffe zu be= rechnen verstand; selbst die Calender fommen aus Constantinopel oder Kabira. Aftrologie steht noch in Credit, obgleich die Affrologen fehr unwiffend find; auch Zauberen und Wahrsageren, Amulete, Talismane, gelten noch immer, besonders ben ben Sprern. Man braucht Talismane gegen Scor= pione, Schlangen zc., befonders gegen Mosquito= Aliegen. Gegen lettere besitt eine gewisse Familie ein erbliches Geheimniß, das fie jahrlich an einem bestimmten Tage umfonft austheilt. Die Zettel mit unverständlichen Charafteren, benn barin besteht es, werden von den ehrenfestesten Efendi's geschrieben und ausgetheilt. Mur muß ber, ber bas Mittel befommt, faften und fein Bort fprechen, bis ber Bettel im Saufe angeheftet ift, woben denn der Muthwille geschäftig ift, burch Brechung des Still= schweigens die Wirkung besselben zu bereiteln. Manche Ulemas glauben an Berwandlung ber Me= talle, aber Goldmacher machen doch jetzt felten Gluck, nachdem man fo viele Benfpiele des Be= trugs bor fich hat. Bom Buffande ber mathemas tischen und physischen Wiffenschaften ift bas Ge= mablbe eben jo wenig vortheilhaft. Gelbft die Ge= schichte des Drients, ungeachtet die zahlreichen Schriften barüber gar nicht felten find, wird mes nia studiert; in der Conversation begnügt man sich mit abgeriffenen Anekdoten, und ben politischen Discuffionen mit neuern Benfpielen. Poefie fieht ben Gelehrten noch immer in Achtung, aber die Musen scheinen geflohen zu senn, und man liefet Die alten Arabischen Dichter mit der Ralte eines Giram=

no ligie

Reinun:

nur Gi:

gu bes

ten and

nwissend Imulete,

ben den

1 Gent

osquite: Familie

n einem

ettel mit

steht es, ben und

ttel be:

bis der

enn der Schille

reiteln,

er Mei

es Be:

hemas

Ges

e Ges

eichen

n fich

ischen steht

die liefet

ines

ame

Grammatifers. Es mare zu munschen, bag ber Berf. bon ben Liedern und Epigrammen, auf die fich, nach feiner Berficherung, Die jetige Poefie ber Aleppiner einschrankt, einige Proben mitgetheilt batte. Bas der Berf. über die Berschiedenheit der Aussprache bes Arabischen im gemeinen Leben und des reinen Arabischen, wie er es nennt (G. 96 flg.), anmerft, ift befannt ; Rec. bemerft bloß, daß auch in Sprien das & zuweilen mit einem r ausgesprochen werden muffe. Der Berf. schreibt 3. 3. p-i-s Runnam (ein Schaf); المفان Dugran (ein Falke) S. 196; J.i. (mulus) burhl S. 174. Judeffen muß diese Aussprache dort nicht so häufig senn, als in Marofos, benn Jij- (Gafelle) heißt benm Berf. G. 152 Ghazal, und fo findet man in vielen andern Wörtern bas & durch gh ausgedruckt.

Der Abschnitt über den Buftand der Arznen= Wiffenschaft zu Alleppo liefert ein Gemablde, das freylich in einzelnen Studen auch wohl auf manche Provinzen im chriftlichen Europa paffen mochte. Arznen-Wissenschaft fann es zwar kaum genannt werden: es ift eine flagliche empirische Arznen= Aunft, mit welcher fich die Turken felbft überhaupt kaum abgeben, sondern die meist in den Sanden der Juden und der dort eingebornen Christen ist. Die Erlaubniß zu practicieren erkauft der Candi= dat vom Sefim Baschi fur ein paar Ducaten. Chi= na, Jpecacuanha, Queckfilber = und Spiesglas= Mittel find diesen Practifern noch unbefannt. gegen find absorbentia und Bergstärkungen ihre gebräuchlichsten Arznenen. Auch Goelsteine, Perlen und Gold werden als fraftige Heilmittel dem Kran= C 5

1111. -

bortigen indere 1

Murige

find die

Make n

Samelhi

Tücher

wichtige

tem Bei

kenen J

holaufi

Smanif

iden &

babeffin

Unguber

Miamr

ienen (3)

not to

de hun

he heri

u hauf

jmr ni

mil b

hichen.

lagen o

lange A

Urige !

Chamal

nicht fe

burch e

thel in

Edlun

Engen

Sepia

fen eingegeben; ihr wichtigftes Bervicum bleibt aber eine Dofis orientalifchen Bezoars. - Stirbt ein Rranter, fo geben die Beiber gemeiniglich ber guletzt gebrauchten Arznen Die Schuld. - Bom Blutumlauf haben jene Practifer noch nichts ge= bort. Daber glauben fie auch noch fteif und fest an die specifischen Borguge des Blutlaffens aus besondern Abern (- fo wie fie weiland an ben Alderlaß=Mannlein in unfern alten Saus-Calendern angegeben maren. -) Dag Manual-Chirurgie ben ihnen ihr Saupt nicht leicht erheben durfe, dafur ift theils burch ben bort allgemeinen Bolksglauben geforgt, daß Gefchwure und bergl. burch Beruhrung von Stahl gar febr verschlimmert werben, theils auch badurch, daß ein operirter Kranker mohl gar feinen Bundargt verflagt, und Erfat fur den Bers luft des amputirten Stucks verlangt : eine Rlage, Die doch mit fo vielen Umftanden und Proceg= Roften fur ben lettern verbunden fenn fann, daß Diefer mohl froh ift, wenn er bloß mit der Gin= bufe feines fostri bavon fommt.

Das vierte Buch begreift die Naturgeschichte bes Thier = und Pflangenreichs jener Gegend von Sprien. Much bier muffen wir uns begnugen, ein paar einzelne Unmerkungen auszuheben. - Bens Des, Gazellen und Safen, werden dort mit Sund und Falle zugleich gejagt. Dhne des lettern Ben= ftand murden die flinken Gazellen schwerlich von ben Sunden eingeholt merden fonnen. - Die Englischen Jagdhunde verlieren ihren Geruch im bortigen Elima in der erften Generation ichon großen Theile, und in den nachst folgenden meift bollends gar. - Bom bortigen hornvieh ift die großere Rafe gerade so hochbeinicht und dunnleibicht, wie Die Rube auf fo vielen antifen geschnittenen Stei= nen.

Stirbt

t) det

Bom

aus

n den

indem

ie ben

dafin

auben

hrung

theils

ol gar

Ders

Rlage,

rocefi

, doß

hou t

, em

Ben

Gund

Ben

hou

) im

nds

wie

ell.

Das

Biele treffliche Bemerkungen über ben bortigen Spring-Safen (Jaculus meridianus), bes fonders über feinen Winterfchlaf. Much diefes warm= blutige Thier fauft nie. - Die beften Ramele find Die, fo aus Bermischung der Zurkomanischen Rafe mit der Arabischen gezogen werden. Ramelhaar werden dort, wie es scheint, nur grobe Tucher gemacht. Sier und an mehrern Stellen wichtige Bentrage zur anatome comparata, die dem Berausgeber bon feinem Freunde, dem verftor= benen John Bunter, mitgetheilt worden. Huch benläufig ein bochst unpartenisches und ehrenvolles Beugniß fur die Buberläffigkeit und ben gangen recht= lichen Charafter bes ebenfalls nun verftorbenen habeffinischen Reisenden Bruce. - Ueber Die Unzuverlässigfeit der gerichtlichen Zeugniffe über Die Abstammung der Arabischen Pferde, wenigstens in jenen Gegenden. - Die bortigen hunde werden nicht toll. Ein großes Gluck fur ein Land, wo die hunde als unrein geachtete Thiere fo herren= los herum laufen. — Auch der hamster ift dort zu haufe. - Der dafigen Scorpionen Stich ift zwar nicht todtlich: doch verurfacht er mohl, que mahl ben Frauenzimmern, Dhumachten und Er= brechen. — Wangen und Flohe find dort fo gu fagen allgemein. Lettern fommt besonders die lange Kleidung der Morgenlander recht zu paffe. -Artige Bemerkungen über ben Farbenwechsel bes Chamaleon. - Gin schon bon ben alten Mergten nicht felten bemerkter laftiger Zufall, daß Leuten burch einen Trunk aus ftehenden Baffern ein Blut= egel in den Mund fommt, der fich hinten im Schlunde anfaugt, und zuweilen binnen etlichen Tagen nicht los zu friegen ift. — (Aber wie mag Sepia loligo in die Aleppische Fauna fommen?)

Das Pflanzenverzeichniß ift in diefer Ausgabe besonders durch die Bemuhungen des Ritter Banks febr berichtigt und vervollfommnet. - Die Caprification, so wie fie um Alleppo gebrauct-lich ift, ge= schieht furz und gut, indem man wilde Reigen. in welchen der Ennips ausgeheckt wird, an die Zweige des gahmen Feigen-Baumes hangt, damit er von jenen zu diesem übergebe, und die Fruchte desselben durch den Insectenstich zeitiger und größer werden. Den vielen Umftanden, fo nach Tournes fort's Bericht die Insulaner auf dem Archipelagus daben beobachten, wurden fich die tragen Spret unmöglich unterziehen fonnen. - Bon dem felbft in England herrschenden Borurtheil, daß der Ge= nuß bes Reifes ben Mugen schabe, weiß man in

Alleppo nichts.

Das funfte Buch begreift meteorologische Sahr= bucher, und handelt überhaupt von der Witterung, besonders in Bezug auf die dort einheimischen Rrant= beiten. - Die Luftseuche, Die bort Die Franken= Rrantheit genannt wird, ift febr gemein, aber ge= linde: trot ber widersinnigen Begriffe, Die man ba= von hat, und der Behandlungs-Art, die fich auf die= felben grundet. Man furchtet fich g. B. mehr fur Unstedung burch ben Gebrauch eines gemeinschaft= lichen Loffels, als durch unreinen Benschlaf. Unter den dasigen Juden ift doch die Krankheit felten. -Auch die Abschnitte vom Mal d'Aleppo, zumahl aber die von der Vest, haben große und wichtige Zusätze erhalten. - Bu ben unter ben Franken gebrauch= lichen Borbauunge-Mitteln gegen das Deft-Contagium gehort auch, daß fie mahrend ber Deft- Epidemie feine berum freichende Raten dulben, sondern, wenn fich eine ins Saus schleicht, fie todt schießen, und mit= telft einer Bange auf die Strafe werfen.

21m

Un

Geschic

Gefelli

die Alra

porgug

mosda

posteri

die Gr

eriten

1653 f

wird e

muthur

eine å

mobil

ödrif

iden t

jum u

noch in

gen;

legen

andern

forethi

unmat

ferung

aber :

måg

dem

legter

alten

men.

श्री विश्

Am Ende noch ein paar Anhänge. — Der eine, Geschichte des Ansanges der Brittischen Handels= Gesellschaft in der Türken; — der andere, der für die Arznen=Wissenschaft wichtig ist, Notiz von den vorzüglichsten Arabischen medicinischen Schriftstellern.

Bants

e Capris

ift, ge:

Feigen, an die

, damit

Früchte

größer

ournes

pelagus

6pret

m felbit

der Ge:

man in

le Sahre

tterung,

Rrant:

ranten

ber ger

nan da

auf dies

ebr für

of that

Unter

en. -

il aber

3ufåke

raude

nuin

feine

1 fid

mil

2111

Salle.

Theod. Frid. Stange Anticritica in locos quosdam Pfalmorum a criticis follicitatos. Pars posterior. 1794. 260 Octavseiten. Der 3med, Die Grundfate und Manier des Berf. find aus dem erften Theil und der Anzeige desfelben (1793 G. 1653 flg.) schon bekannt; in dem gegenwärtigen wird eine Reihe fritischer Emendationen oder Ber= muthungen über die zwepte Salfte der Pfalmen auf eine ahnliche Urt gepruft. Ben ben meiften ift wohl das Recht auf des Berf. Seite, und feine Schrift, ber man nur einen humaneren Zon min= schen mochte, wird gewiß dazu bentragen, die Sucht jum unnothigen und unberufenen Emendieren, Die noch immer nicht gang verschwunden ift, zu maßi= gen; nur scheint der Berf., wie es benm Bider= legen so leicht zu geschehen pflegt, ofters auf der andern Seite zu weit zu geben, indem er den ma= forethischen Text durch Erklarungen vertheidigt, die unmahrscheinlicher find, als die bestrittenen Berbef= ferungen. 3. B. Pf. 115, 9 fig. gibt er gu, baß nod und inod als Praterita zu verstehen sepen, aber die Puncte foll man nicht diefem Ginne ge= maß andern, sondern jenes fen ein Infinitiv, ben dem ein Berbum finitum zu suppliren fen, und letteres konne Pihel fenn; also - stimmen die alten Berfionen mit unfern Bocal = Puncten gufam= Pf. 145. bertheidigt er mit Burtorf die Auslassung des Berfes, der mit 7 anfangen follte, aus

90 **Op**CARD

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011